# Zur Erheiterung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **9 (1953)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

(„Tut, als ob Ihr daheim wäret!"). Dagegen werden einfache Aussage-, Absichts- und Folgesätze mit „daß" eingeleitet. Die Verwendung von „als" in der Absicht, den Sinn einer Sache anzugeben, ist sinnlos. Wenn auf kantonalen Kanzleien solche Schludrigkeiten einreißen, wird man auch bald sagen dürfen: „Es ist zu wünschen, als die Kinder in der Schule besser Deutsch lernen."

Und wie ist der Abstand nun herabgesetzt worden? „Von 50 bis auf 30 Metern!" Auch das versteht man ja; aber es tut den Ohren doch weh. Richtig wäre entweder: „von 50 Metern bis auf 30" oder dann: „von 50 bis auf 30 Meter". Zur ersten Fassung ist zu sagen: Bei Gewichts-, Maß- und Zahlbestimmungen, wenigstens bei männlichen und sächlichen, ist es üblich, die Mehrzahl gleich der Einzahl zu bilden: vier Pfund schwer, drei Fuß breit, 3000 Mann (dagegen: drei Ellen), und diese „Erstarrung" auch nach Vorwörtern, die den Wemfall verlangen, wirken zu lassen. Man kann also sagen: „von 50 Metern" und „von 50 Meter" — unter Fachleuten ist das zweite sogar üblicher. Nach „bis auf" aber kann nur der Wenfall stehen, und der ist gleich wie der Werfall; es kann also nur heißen: „bis auf 50 Meter", und „Metern" ist hier einfach unmöglich und falsch. (Der „Botschafter" hat es vielleicht recht machen wollen; es ist nur läß herausgekommen.)

### 67. Aufgabe

Unter dem Titel „Formen der Entlöhnung" stellt die Zeitung zunächst fest, vor etwa zwanzig Jahren seien sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer im allgemeinen einig gewesen darüber, daß die einzig richtige Form der Entlöhnung der reine Leistungslohn sei. „Beide Teile lehnten es strikte ab, irgendwelche andere Gesichtspunkte als den Zivilstand des Arbeiters oder die Größe seiner Familie mitzuberücksichtigen." — Vorschläge erbeten bis Ende Juni.

## Zur Erheiterung (Aus dem „Nebelspalter")

**Aus dem Tagebuch einer Musikgesellschaft**

„Am 19. Juni Beerdigung von X. Y. Tierfüllt mußte die Musikgesellschaft sich bedeiligen an unserem heim gegangen uns lieb geworden Direktors. Herr X. Y. hat die Musikgesellschaft seit dem Jahre 1923 mit guter Zufriedenheit geleitet. Sein Gedanke war nur vorwärß streben im Frieedlichen Sinn. In unserm Verein wird er stehts in bester Erinnerung bleiben. Nun möchte ich Dir lieber Heimgegangener noch zurufen Gedankt sei Dir für das Musikalische vorwärß schreiten. Möchte Alle anwesende ersuchen zu Ehren des verstorben sich von den Sitzen zu erhöhen.

An dem herben verluste nahmen teil: Musikgesellschaft H.; Musikgesellschaft I.; Diligation von dem Musikverein O.

Unserm lieben heimgegangen wurde als letzter Gruß ein Kranz niedergelegt. Präsident des Musikvereins O. witmite Herr Y. schöne Worte, bevor der Sarg in den Erdgrund versenk wurde. Der Fähnrich von der Musikgesellschaft H. und I. schwebten mit der Fahne noch den letzten Gruß. Nach der Beerdigung begleitete uns die Musikgesellschaft H. ins Vereinslokal wo wir noch ein schönes kameradschaftliches Stündchen verleben konnten. Der Protokollführer: X." K. S.